

Zufallsfunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **27 (1960)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seinen Werken ist wohl die Sippschaftstafel Rübel-Blaß das bekannteste; sie besteht bis heute aus zwei Bänden Ahnentafel, erschienen 1939, einem Nachfahrenband, erschienen 1943 (der zweite und letzte Band wird gegenwärtig gesetzt) und einem Bande Familiengeschichte, letzterer von dem bekannten Familienforscher Präsident Dr. W. Edmund Strutz, mit Unterstützung anderer verfaßt, erschienen 1956. Einen Riesenumfang hat das Manuskript der Bubenbergs- und der Zwinglinachfahrentafel angenommen. Noch ist nicht bestimmt, was in Zukunft mit dieser Arbeit geschehen wird. Aber neben diesen großen Arbeiten laufen zahlreiche kleinere Schriften, die viele Einzelerkenntnisse enthalten. Herr Prof. Rübel hat selbst das Bedürfnis verspürt, manche dieser Erkenntnisse noch einmal zusammenzufassen. Einen ersten Entwurf, gedacht als Vorwort zum zweiten Nachfahrenband, vollendete er wenige Tage vor seinem Tode. Ich selber möchte in etwas anderer Weise das genealogisch-soziologische Lebenswerk des Verstorbenen, wenn möglich in dieser Zeitschrift, in seinen Ergebnissen zusammenfassen. Es wird zugleich eine kleine Geschichte der Genealogie dieses Jahrhunderts werden!

W. H. Ruoff.

Zufallsfunde

1. Heirat eines Nachfahren des Reformators *Zwingli*:
 ∞ *Dallau*, Kr. Mosbach (Baden, ehem. Kurpfalz) 28. 8. 1665 «Herr *Wilhelm Reuter* U.D.M., dißmehlen Schulvorstöher zu Wiseloch, weylantdt H: *Salomos Reuters*, sel. gewößenen Pfahrsers zu Zell Zürichergebets Ehlicher hinderlaßener Sohn, mit Jungfraw *Magdalena Schuffelbergerin*, H: Hanß Schuffelbergers Rathß Procuratoris in Zürich Ehliche Tochter.»
 Von 1659—76 war Mag. *Johann Konrad Ulrich* (Huldricus), geb. 1633 in Zürich, Pfarrer von *Dallau*.
2. Heirat eines Nachfahren des 1614 in Zürich hingerichteten letzten Täufermartyrers *Hans Landis*:
 ∞ *Neckarburken*, Kr. Mosbach (Baden, ehem. Kurpfalz) 29. 1. 1678 «Hans *Landaiß*, Zimmergesell aus *Horch* (= *Horgen*) in der Schweiz, Züricher Gebets, *Caspar Landeißen*, Gemeinmann und Wundarzten alda ehel. Sohn, mit Jungfraw *Rosina Catharina*, *Hans Benders* selig nachgelassene Tochter.»
 Dessen Sohn:
 ∞ *Neckarburken* 10. 2. 1705 «*Nickel Landeiß*, Meister Hanß Landeißen Mülmermeisters und Gerichtsverwandten Sohn, mit *Anna Barbara*, Tochter des *Veit Bacher* (und Witwe des *Hans Peter Heinrich* (Henrich) von *Trientz*.)»

Pfarrer *Heinz Schuchmann*, Karlsruhe.